



## **Wann werde ich genug über Beziehungen lernen, um imstande zu sein, sie reibungslos verlaufen zu lassen? - Teil 2**

**Also muß ich nicht die ewig duldsame Ehefrau oder der herabgesetzte Ehemann oder das Opfer in meinen Beziehungen sein, um zu etwas Heiligem zu werden oder mich in den Augen Gottes wohlgefällig erscheinen zu lassen ?**

*Aber natürlich nicht.*

**Und ich muß mir nicht die Attacken auf meine Würde, die Angriffe auf meinen Stolz, die Beschädigung meiner Psyche und die Verwundung meines Herzens bieten lassen, um sagen zu können, daß ich in einer Beziehung »mein Bestes gegeben«, in den Augen Gottes und der Menschen »meine Pflicht getan« oder »meine Verpflichtungen erfüllt« habe ?**

*Nicht eine Minute lang.*

**Dann sag mir bitte, welche Versprechungen ich in einer Beziehung geben sollte; welche Vereinbarungen muß ich einhalten ? Welche Verpflichtungen bringt eine Beziehung mit sich ? An welche Richtlinien sollte ich mich halten ?**

*Die Antwort ist eine unhörbare - denn sie lässt dich ohne Richtlinien, macht jede Vereinbarung in dem Moment, in dem du sie triffst, null und nichtig. Die Antwort lautet: Du hast keine Verpflichtung - weder in einer Beziehung noch in deinem ganzen Leben.*

### **Keine Verpflichtung ?**

*Keine Verpflichtung. Ebenso keinerlei Beschränkungen oder Begrenzungen, keine Richtlinien oder Regeln. Du bist auch nicht durch irgendwelche Umstände oder Situationen gebunden, nicht eingeschränkt durch irgendeinen Kodex oder ein Gesetz. Außerdem bist du nicht für irgendeine Ungehörigkeit zu bestrafen, noch irgendeiner Ungehörigkeit fähig - denn in den Augen Gottes gibt es nichts »Ungehöriges«.*

**Ich habe schon davon gehört - von dieser Religion, wonach »es keine Regeln gibt«. Das ist spirituelle Anarchie. Ich habe keine Ahnung, wie das funktionieren soll.**

*Es kann keinesfalls nicht funktionieren - wenn es dir um das Erschaffen deines Selbst geht. Wenn du dir hingegen einbildest, es wäre deine Aufgabe, etwas zu*

*sein, das du nach dem Willen von jemand anderem sein sollst, dann könnte das Fehlen von Regeln oder Richtlinien die Dinge in der Tat schwierig machen.*

*Doch der Intellekt ist bestrebt zu fragen: Warum hat mich Gott, wenn er mich auf eine bestimmte Weise haben möchte, nicht schon ganz einfach von Anfang an so erschaffen? Warum muß ich all diese Kämpfe durchstehen, um zu »überwinden«, wer ich bin, und so zu werden, wie Gott mich haben will? Das verlangt der forschende Geist zu wissen - und das zu Recht, denn es ist eine angemessene Frage.*

*Die religiösen Eiferer wollen euch glauben machen, daß ich euch als weniger als Was-Ich-Bin erschaffen habe, damit ihr die Möglichkeit habt zu werden, Was-Ich-Bin, wobei eure Chancen in dieser Sache äußerst schlecht stehen und ihr, so könnte ich hinzufügen, jeder natürlichen Neigung, die ich euch angeblich mitgegeben habe, entgegenarbeiten müsstet.*

*Zu diesen sogenannten natürlichen Neigungen gehört die Tendenz zum Sündigen. Ihr wurdet gelehrt, daß ihr sündig geboren wurdet, sündig sterben werdet und daß das Sündigen in eurer Natur liegt.*

*Eine eurer Religionen lehrt euch sogar, daß ihr daran nichts ändern könnt. Eure persönlichen Handlungen sind irrelevant und bedeutungslos. Es ist pure Arroganz, wenn ihr denkt, daß ihr durch irgendwelches Handeln eurerseits »in den Himmel kommen« könnt. Es gibt nur einen Weg in den Himmel (zur Rettung), und der hat nichts mit irgendwelchen Unternehmungen eurerseits zu tun, sondern geschieht ausschließlich durch die Gnade, die euch Gott durch das Annehmen seines Sohns als Mittler zuteilwerden lässt. Danach seid ihr »gerettet«. Bevor das nicht geschehen ist, hat nichts, was ihr tut - weder euer Leben noch die von euch getroffenen Entscheidungen, noch irgend etwas, das ihr aus eigener Willensanstrengung unternimmt, um euch zu bessern oder würdig werden zu lassen -, irgendeine Auswirkung, irgendeinen Einfluss. Ihr seid grundsätzlich nicht imstande, euch würdig werden zu lassen, weil ihr von Natur aus unwürdig seid. So wurdet ihr geschaffen. Warum? Das weiß nur Gott. Vielleicht hat er einen Fehler gemacht. Vielleicht hat er sich geirrt. Vielleicht wünscht er sich, er könnte noch mal von vorn anfangen. Aber so ist es nun mal. Was ist also zu tun ... ?*

### **Du machst dich über mich lustig.**

*Nein. Ihr macht euch über mich lustig. Ihr sagt, ich, Gott, hätte von Natur aus unvollkommene Geschöpfe erschaffen und dann von ihnen verlangt, daß sie entweder vollkommen sein oder aber mit der Verdammnis rechnen müssten. Ihr sagt weiterhin, daß ich dann nach einigen tausend Jahren Erfahrungen mit der Welt ein wenig nachgegeben und erklärt hätte, daß ihr von nun an nicht mehr unbedingt gut sein müsstet, sondern euch nur einfach schlecht fühlen solltet, wenn ihr nicht gut wärt; und daß ihr das eine Wesen als euren Retter akzeptieren solltet, das immer vollkommen zu sein vermochte, wodurch mein Hunger nach Vollkommenheit gestillt würde. Ihr sagt, daß mein Sohn - der einzige Vollkommene - euch von eurer Unvollkommenheit erlöst habe, der Unvollkommenheit, die ich euch gab. Mit anderen Worten: Gottes Sohn erlöste euch von dem, was sein Vater anrichtete.*

*So wurde es von mir eingerichtet, wie viele von euch sagen. Wer macht sich also hier über wen lustig?*

**Das ist das zweite Mal in diesem Buch, daß du das fundamentalistische Christentum frontal anzugreifen scheinst.**

*Du hast das Wort »angreifen« gewählt. Ich nehme lediglich das Thema auf. Und es hat im übrigen nichts mit dem »fundamentalistischen Christentum«, wie du es ausdrückst, zu tun, sondern es behandelt die gesamte Natur Gottes und seine Beziehung zum Menschen. Die Frage kommt hier auf, weil wir über Verpflichtungen sprachen, Verpflichtungen in Beziehungen und im Leben allgemein.*

*Ihr könnt nicht an eine Beziehung ohne Verpflichtungen glauben, weil ihr das, wer und was ihr wirklich seid, nicht zu akzeptieren bereit seid. Du nennst ein Leben der vollständigen Freiheit »spirituelle Anarchie«. Ich bezeichne es als Gottes großartiges Versprechen.*

*Und nur in dessen Kontext kann Gottes großer Plan vollendet werden. Ihr habt keine Verpflichtung in einer Beziehung. Ihr habt nur Gelegenheiten.*

*Die Gelegenheit, nicht die Verpflichtung, ist der Eckstein der Religion, die Grundlage aller Spiritualität. Solange ihr das umgekehrt seht, werdet ihr den Kern der Sache nicht begreifen.*

*Die Beziehung - eure Beziehung zu sämtlichen Dingen - wurde als euer vollkommenes Instrument erschaffen, damit ihr die Arbeit der Seele tun könnt. Deshalb sind alle menschlichen Beziehungen heiliger Boden, ist jede persönliche Beziehung heilig.*

*In dieser Sache liegen viele Kirchen richtig. Die Ehe ist ein Sakrament. Aber nicht aufgrund ihrer geheiligten Verpflichtungen, sondern wegen der unvergleichlichen Gelegenheit, die sie bietet.*

*Tut in einer Beziehung nie etwas aus dem Gefühl der Verpflichtung heraus. Tut, was immer ihr tut, aus einem Gefühl der wunderbaren Gelegenheit heraus, die euch eure Beziehung bietet - die Gelegenheit zu entscheiden und zu sein, wer-ihr-wirklich-seid.*

***Ich kann das verstehen, doch ich habe immer und immer wieder in meinen Beziehungen aufgegeben, wenn diese sich in dramatischer Weise zuspitzten. Die Folge davon ist, daß ich eine ganze Reihe von Beziehungen einging, wo ich doch, als Kind, dachte, daß mir nur eine zustünde. Ich scheine nicht zu wissen, wie es ist, lediglich an einer Beziehung festzuhalten. Glaubst du, ich werde das je lernen ? Was muß ich tun, damit das geschieht ?***

*Das hört sich bei dir so an, als glaubtest du, das Festhalten an einer Beziehung bedeute, daß sie erfolgreich sei. Versuche, Langfristigkeit nicht mit einer gut bewältigten Aufgabe zu verwechseln. Denk daran, daß deine Aufgabe auf diesem Planeten nicht darin besteht, daß du zusiehst, wie lange du es in einer Beziehung aushalten kannst, sondern darin, daß du entscheidest und erfährst, wer-du-wirklich-bist.*

*Damit will ich nicht für kurzfristige Beziehungen eintreten, doch besteht auch keine Forderung langfristiger Beziehungen.*

Und obgleich es diese Forderung nicht gibt, sollte doch soviel gesagt werden: Langfristige Beziehungen bieten bemerkenswerte Gelegenheiten für gemeinsames Wachstum, gemeinsame Ausdrucksform und gemeinsame Erfüllung - und das beinhaltet seinen eigenen Lohn.

**Ich weiß, ich weiß! Ich meine, das habe ich immer vermutet. Und wie gelange ich dahin?**

Vergewissere dich zunächst, daß du aus den richtigen Gründen eine Beziehung eingehst. (Ich benutze hier das Wort »richtig« als relativen Begriff. Ich meine »richtig« in Bezug auf den größeren Sinn und Zweck deines Lebens.) Wie ich bereits andeutete, fangen die meisten Menschen nach wie vor aus den »falschen« Gründen eine Beziehung an: um nicht mehr einsam zu sein, eine Lücke zu füllen, geliebt zu werden oder jemanden zu lieben - und das sind noch einige der besseren Gründe. Andere gehen eine Beziehung ein, um ihr Ego zu besänftigen, ihrer Depression ein Ende zu setzen, ihr Sexualleben zu verbessern, sich von einer anderen Beziehung zu erholen oder, ob du es glaubst oder nicht, um sich von ihrer Langeweile zu befreien. Keiner dieser Gründe wird funktionieren, und auch die Beziehung nicht - es sei denn, es treten dramatische Veränderungen ein.

**Keiner dieser Gründe kommt für meine Beziehungen in Frage.**

Das möchte ich bezweifeln. Denn ich glaube nicht, daß du weißt, warum du deine Beziehungen eingegangen bist; daß du in dieser Weise darüber nachgedacht hast; daß du deine Beziehungen in bewusster Absicht eingegangen bist. Ich glaube, du hast dich auf deine Beziehungen eingelassen, weil du »verliebt« warst.

**Das stimmt genau.**

Und ich glaube nicht, daß du innehieltest, um dich zu fragen, warum du dich »verliebt« hast. Was es war, worauf du reagiert hast. Welches Bedürfnis oder welche Reihe von Bedürfnissen erfüllt wurde.

Bei den meisten Menschen ist die Liebe eine Reaktion auf ein Bedürfnis, das erfüllt werden möchte. Jeder Mensch hat Bedürfnisse. Du brauchst dies, ein anderer braucht das. Ihr beide seht im anderen eine Chance für die gegenseitige Erfüllung von Bedürfnissen. Also lasst ihr euch - stillschweigend - auf einen Handel ein. Ich gebe dir, was ich habe, wenn du mir gibst, was du hast. Das ist eine Transaktion. Aber ihr verschweigt die Wahrheit darüber. Ihr sagt nicht: »Bei diesem Handel gebe ich dir sehr viel.« Ihr sagt: »Ich liebe dich sehr«, und damit beginnt die Enttäuschung.

**Diesen Punkt hast du schon klargestellt.**

Ja, und du hast dies schon getan - nicht einmal, sondern mehrere Male.

**Manchmal scheint sich dieses Buch im Kreis zu bewegen, stellt dieselben Punkte immer und immer wieder klar.**

So ähnlich wie im Leben.

**Touché.**

*Der Vorgang ist der, daß du Fragen stellst und ich sie nur beantworte. Wenn du dieselbe Frage in drei Varianten stellst, muß ich sie eben weiterhin beantworten.*

***Vielleicht erhoffe ich mir eine andere Antwort von dir. Du nimmst eine Menge Romantik weg, wenn ich dich zum Thema Beziehungen befrage. Was ist denn falsch daran, wenn ich mich Hals über Kopf verliebe, ohne vorher darüber nachzudenken ?***

*Nichts. Verliebe dich in dieser Weise in so viele Menschen, wie du möchtest. Aber wenn du mit einer Person eine lebenslange Beziehung eingehen willst, dann möchtest du dir vielleicht zusätzlich auch ein paar Gedanken darüber machen.*

*Wenn du es andererseits genießt, Beziehungen wie einen Fluss zu durchqueren - oder noch schlimmer, in einer Beziehung bleibst, weil du glaubst, sie »aufrechterhalten zu müssen«, und dann ein Leben in stiller Verzweiflung führst -, wenn du es genießt, diese Muster der Vergangenheit zu wiederholen, dann mach weiter so.*

***Ja, schon gut. Ich hab's kapiert. Du bist ziemlich unnachgiebig, nicht wahr ?***

*Das ist das Problem mit der Wahrheit. Die Wahrheit ist unnachgiebig. Sie läßt dich nicht in Ruhe. Sie schleicht sich von allen Seiten an dich heran und zeigt dir, was wirklich ist. Das kann ärgerlich sein.*

Okay. Ich will also die Instrumente für das Eingehen einer langfristigen Beziehung finden - und du sagst, eines davon ist, daß wir die Beziehung in bewusster Absicht eingehen.

*Ja. Vergewissert euch, du und deine Gefährtin, daß ihr euch in der Absicht einig seid.*

*Wenn ihr euch auf bewusster Ebene beide darin einig seid, daß der Zweck eurer Beziehung darin besteht, daß ihr eine Gelegenheit, keine Verpflichtung, erschaffen wollt für Wachstum, für den vollen Ausdruck des Selbst, für ein Leben, das sich zu seinem höchsten Potential aufschwingt, für die Heilung jedes falschen Gedankens oder jeder minderen Vorstellung, die ihr je von euch hattet, und für die letztliche Wiedervereinigung mit Gott durch die Kommunion eurer beiden Seelen - wenn ihr diesen Schwur leistet anstelle der Versprechen, die ihr euch bisher gegeben habt -, dann hat die Beziehung auf einer sehr guten Grundlage begonnen. Dann ist sie richtig eingeleitet worden, hat sie einen sehr guten Anfang gemacht.*

***Aber das ist noch keine Garantie für den Erfolg.***

*Wenn du Garantien im Leben haben willst, dann willst du das Leben nicht. Du willst das wiederholte Proben eines Drehbuchs, das bereits geschrieben wurde.*

*Das Leben kann seiner Natur nach keine Garantien bieten, oder es würde in seinem ganzen Sinn und Zweck vereitelt werden.*

***Ich hab's schon begriffen. Also, jetzt habe ich meiner Beziehung zu »einem sehr guten Anfang« verholphen. Wie erhalte ich diesen Zustand nun aufrecht ?***

*Du sollst wissen und verstehen, daß es Herausforderungen und schwierige Zeiten geben wird.*

*Versuche nicht, ihnen aus dem Weg zu gehen. Heiße sie willkommen, dankbar. Nimm sie als großartige Geschenke von Gott, als herrliche Gelegenheiten, um das zu tun, um dessentwillen du in die Beziehung eingetreten bist - und ins Leben.*

*Bemühe dich wirklich darum, daß du in diesen Zeiten deine Partnerin nicht als Feindin oder Widersacherin betrachtest. Strebe danach, daß du in der Tat niemanden und nichts als den Feind ansiehst - oder auch nur als das Problem. Kultiviere die Technik, alle Probleme als Gelegenheiten zu begreifen. Gelegenheiten, um zu ...*

**... Ich weiß, ich weiß - »sein und zu entscheiden, wer-du-wirklich-bist«.**

*Richtig ! Du kapiert es ! Du kapiert es !*

**Das klingt mir nach einem ziemlich langweiligen Leben.**

*Dann setzt du deine Visionen zu niedrig an. Erweitere deine Horizonte. Verleihe deiner Vision mehr Tiefe. Sieh mehr in dir, als du glaubst, daß da zu sehen ist. Sieh auch mehr in deiner Partnerin.*

*Du wirst deiner Beziehung - oder irgend jemandem - nie einen schlechten Dienst erweisen, wenn du mehr in den anderen siehst, als sie dir offenbaren. Denn da ist mehr - erheblich mehr. Nur ihre Angst hält sie davon ab, es dir zu zeigen. Wenn andere merken, daß du mehr in ihnen siehst, werden sie sich sicher fühlen und dir auch zeigen, was du offensichtlich schon siehst.*

**Die Menschen neigen im Allgemeinen dazu, unseren Erwartungen von ihnen zu entsprechen.**

*Da ist was Wahres dran. Nur gefällt mir hier das Wort »Erwartungen« nicht. Erwartungen ruinieren Beziehungen. Sagen wir, die Menschen neigen dazu, in sich selbst zu sehen, was wir in ihnen sehen. Je größer unsere Vision, desto größer ihre Bereitschaft, jenen Teil in sich zu bekräftigen und herauszustellen, den wir ihnen offenbart haben. Funktionieren nicht alle wahrhaft gesegneten Beziehungen so ? Ist das nicht Teil des Heilungsprozesses - dieses Vorgangs, mittels dessen sich Menschen erlauben, jeden falschen Gedanken »loszulassen«, den sie je über sich selbst gehegt haben ? Ist es nicht das, was ich hier, in diesem Buch, für dich tue ?*

**Ja.**

*Und das kennzeichnet die Arbeit Gottes. Die Arbeit der Seele besteht darin, daß sie dich aufweckt. Die Arbeit Gottes besteht darin, auch alle anderen aufzuwecken.*

**Und das tun wir, indem wir andere als das sehen, was-sie-sind, indem wir sie daran erinnern, wer-sie-sind.**

*Das ist euch auf zweierlei Art möglich: indem ihr sie daran erinnert, wer-sie-sind (sehr schwierig, weil sie euch nicht glauben werden), und indem ihr euch erinnert, wer-ihr-seid (sehr viel leichter, weil ihr dazu nicht ihren Glauben braucht, sondern nur euren eigenen). Wenn ihr dies ständig demonstriert,*

*erinnert ihr damit andere daran, wer-sie-sind, denn sie werden in euch sich selbst sehen. Es wurden viele Meister zur Erde entsandt, um die Ewige Wahrheit zu demonstrieren. Andere, wie zum Beispiel Johannes der Täufer, traten als Boten auf, welche die Wahrheit in leuchtendem Glanz schilderten und von Gott mit unmissverständlicher Klarheit sprachen. Diese auserwählten Boten waren mit außerordentlicher Einsicht und der ganz besonderen Kraft begabt, die Ewige Wahrheit zu schauen und zu empfangen, und sie verfügten über die Fähigkeit, komplexe Gedanken so zu vermitteln, daß sie von den Massen verstanden wurden und auch werden. Du bist ein solcher Bote.*

### **Bin ich das ?**

*Ja. Glaubst du es ?*

**Das ist sehr schwer zu akzeptieren. Ich meine, wir alle wollen etwas Besonderes sein ...**

*... Ihr alle seid etwas Besonderes ...*

**... und dann kommt das Ego ins Spiel, zumindest bei mir, und versucht uns das Gefühl zu geben, daß wir für eine ganz ungewöhnliche Aufgabe »ausersehen« sind. Ich habe die ganze Zeit mit diesem Ego zu kämpfen, muß mich mühen, alle meine Gedanken, Worte und Taten immer und immer wieder zu reinigen und zu läutern, um sie von meinem ganz persönlichen Größenwahnsinn freizuhalten. Also fällt es mir sehr schwer, dich so etwas sagen zu hören, denn mir ist bewußt, daß es meinem Ego in die Hände spielt, und gegen das habe ich mein ganzes Leben lang angekämpft.**

*Ich weiß, dass du das getan hast. Und manchmal nicht allzu erfolgreich.*

**Bedauerlicherweise muß ich dir da zustimmen.**

*Doch wenn es um Gott ging, hast du das Ego stets fallenlassen. Viele Nächte hast du um Klarheit gebeten und gebettelt, hast du den Himmel um Einsicht angefleht, nicht, um dich selbst bereichern zu können oder um zu Ehren zu gelangen, sondern aus der tiefen Reinheit der einfachen Sehnsucht danach, zu wissen.*

**So ist es.**

*Und du hast mir immer und immer wieder versprochen, daß du, sollte dir dieses Wissen zuteilwerden, den Rest deines Lebens - jeden wachen Moment - damit verbringen würdest, diese Ewige Wahrheit mit anderen zu teilen ... nicht aus einem Bedürfnis nach Ruhm, sondern aus dem tiefsten Wunsch deines Herzens heraus, dem Schmerz und dem Leiden anderer ein Ende zu setzen; um Freude und Glück, Hilfe und Heilung zu bringen; um anderen wieder das Gefühl der Partnerschaft mit Gott, das du stets erfahren hast, zu vermitteln.*

**Ja doch.**

*Und so wurdest du von mir auserwählt, mein Bote zu sein. Du und viele andere. Denn jetzt und in der unmittelbar künftigen Zeit werden viele Trompeten nötig sein, um die Welt aufhorchen zu lassen. Wird die Welt viele Stimmen brauchen, welche die Worte der Wahrheit und Heilung verkünden, nach denen sich die*

*Abermillionen sehnen. Und die Welt vieler Herzen bedürfen, die sich vereinen, um die Arbeit der Seele zu leisten und die darauf vorbereitet sind, die Arbeit Gottes zu tun.*

*Kannst du ehrlich behaupten, daß du dir dessen nicht bewußt bist ?*

**Nein.**

*Kannst du ehrlich bestreiten, daß dies der Grund ist, warum du hierhergekommen bist ?*

**Nein.**

*Bist du also bereit, mit diesem Buch über deine persönliche Ewige Wahrheit zu entscheiden und sie zu verkünden und meine Herrlichkeit anzukündigen und in Worte zu kleiden ?*

**Muss ich diesen letzten Teil unseres Gesprächs in das Buch aufnehmen ?**

*Du musst gar nichts. Denk daran: In unserer Beziehung hast du keine Verpflichtung, nur eine Gelegenheit. Und hast du auf diese nicht dein ganzes Leben lang gewartet ? Hast du nicht dein Selbst von frühester Jugend an dieser Aufgabe gewidmet und dich gebührend darauf vorbereitet ?*

**Doch.**

*Dann tu nicht das, wozu du dich verpflichtet fühlst, sondern das, wozu du Gelegenheit hast.*

*Und warum solltest du nicht all das in unser Buch aufnehmen ? Glaubst du, ich möchte, daß du ein geheimer Bote bist ?*

**Nein, ich denke nicht.**

*Es braucht großen Mut, um sich selbst öffentlich als einen Mann Gottes zu bezeichnen. Dir ist doch klar, daß die Welt dich mit sehr viel größerer Bereitschaft als nahezu alles andere akzeptieren wird - nur nicht als einen Mann Gottes ? Als tatsächlichen Boten ? Meine Boten wurden sämtlich verunglimpft. Statt Ruhm und Ehre zu erlangen, mussten sie schmachvolle Erniedrigungen und Herzenspein erdulden.*

*Bist du dazu bereit ? Schmerzt dein Herz danach, die Wahrheit über mich zu erzählen ? Bist du willens, dich dem Spott deiner Mitmenschen auszusetzen und ihn auszuhalten ? Bist du darauf vorbereitet, den Ruhm und Glanz der Erde au/zugeben um des größeren Glanzes der so voll und ganz verwirklichten Seele willen ?*

**Was du da von mir verlangst, Gott, hört sich ganz schön hart an.**

*Willst du, dass ich dich hinters Licht führe ?*

**Na ja, du könntest es wenigstens ein bisschen lichter und heiterer formulieren.**



*He, ich bin ja durchaus für Erleuchtung ! Warum beenden wir das Kapitel nicht mit einem Witz ?*

### **Gute Idee. Weißt du einen ?**

*Nein, aber du. Erzähl den von dem kleinen Mädchen, das ein Bild malt ...*

**Oh, dieser. Nun, da kam eines Tages eine Mami in die Küche und sah ihre kleine Tochter von Buntstiften umgeben am Tisch sitzen, zutiefst mit dem Malen eines Bildes beschäftigt.**

**»Was malst du denn da Schönes?« fragte die Mami. »Das ist ein Bild von Gott«, antwortete das hübsche kleine Mädchen mit leuchtenden Augen.**

**»Ach, Schätzchen, das ist ja so lieb«, sagte Mami und versuchte hilfreich zu sein. »Aber du musst wissen, daß kein Mensch eine wirkliche Vorstellung davon hat, wie Gott aussieht.«**

**»Na«, erwiderte ihre Tochter, »dann warte mal, bis ich es beendet habe ...«**

*Das ist ein netter kleiner Witz. Weißt du, was das Schönste daran ist ? Das kleine Mädchen hatte nicht den geringsten Zweifel, wusste genau, wie es mich zu malen hatte !*

**Ja.**

*Nun erzähle ich dir eine Geschichte, und damit können wir dann das Kapitel beenden.*

**Gut.**

*Da war einmal ein Mann, der plötzlich feststellte, daß er jede Woche Stunden damit verbrachte, ein Buch zu schreiben. Tag um Tag sauste er zu Notizblock und Stift - manchmal mitten in der Nacht -, um jede neue Inspiration sofort zu notieren.*

*Schließlich fragte ihn ein Freund, was er da eigentlich mache.*

*»Oh«, antwortete er, »ich schreibe ein sehr langes Gespräch nieder, das ich mit Gott führe.« »Schön und gut«, entgegnete sein Freund nachsichtig, »aber schau, niemand weiß wirklich mit Sicherheit, was Gott sagen würde.«*

*»Na«, sagte der Mann grinsend, »dann warte mal, bis ich damit fertig bin.«*



*Möchtest du wissen, was Gott sagt?*